

Reisebericht Ausflug Landfrauen St. Gallenkappel 8. September 2016

Wenn ich am Morgen die Zeitung aufschlage, merke ich, dass Vereinsreisezeit angesagt ist. Uns Landfrauen von St. Gallenkappel war auch danach zumute, nicht zuletzt deshalb, weil eine lange Schönwetterphase uns beglückt.

Vielversprechend sah die schöne Einladung aus. Wie immer wurde von der Gestalterin Petra wenig verraten. Es wurde fett gedruckt zur „Genusswanderung all inklusive“ am 8. September 2016 eingeladen.

Punkt 07.18 Uhr fuhren wir an jenem Donnerstag mit dem Linthbus von St. Gallenkappel nach Jona. Dass man ab Jona mit der S-Bahn ohne umzusteigen nach Zug reisen kann, war wenigen bekannt. Umso mehr genossen wir die unübliche Fahrt via Uster-Zürich-Birmensdorf-Knonau nach Zug.

In kürzester Distanz zum Bahnhof erreichten wir zu Fuss das Café Speck Metalli. Nach Kaffee und Gipfeli lud uns Andrea zu einer Stadtführung ein. Sie machte uns auch auf wenig Bekanntes aufmerksam:

- dass der Standort der alten Stadtmauer mit anderen Verbundsteinen gepflästert ist
- die Abluftrohre einer Tiefgarage mit einer originellen Holzkonstruktion eingekleidet ist und der Ort zum Verweilen einlädt
- der Postplatz, wo heute Autos, Strassen und Parkplätze dominieren, zu einem Park umgestaltet wird, und ein Ort für Begegnungen des Fussvolkes wird
- der Schlüssel zum Zytturm im Laden nebenan bereit liegt
- der Künstler Sigrist den Begriff Seesicht wortwörtlich umgesetzt hat mit dem Kunstwerk am See. Man steigt die Treppe hinab und befindet sich dort im See.

Nach dem am See und im See, begeben wir uns zum Zmittag, auf den See, den Zugersee. Im wunderschönen Kursschiff Zug war für uns ein Tisch reserviert. Beim Mittagessen zeigte sich deutlich, dass wir die jungen Frauen sind. Die Beilage zu unserem Braten war Reis, diejenige der Pro Senectute-Gruppe nebenan, Händöpfelstock.

In Arth am See bestiegen wir wieder Festland. Dass die Schnapszahl eine Bedeutung haben kann, bewahrheitete sich jetzt. Wir 22 Landfrauen besuchten die Schnapsbrennerei Fassbind. Die Repräsentantin von Fassbind lud uns zum grosszügigen Degustieren ein. Genussvoll wurde degustiert, quer durch die ganze Schnapslandschaft. „Nochher muess eifach jede no ellai use laufe chönne“, war ihr Kredo. Gerne liessen wir uns zum Abschluss Kaffee und Kirschtorte schmecken.

Die einen zu Fuss, die anderen mit dem Bus, erreichten wir fröhlich den Bahnhof Arth-Goldau. Verschiedene Faktoren liessen uns im Voralpenexpress schwitzen und schmoren.

Mit der Fahrt im Linthbus von Rapperswil nach St. Gallenkappel schloss sich der Kreis unseres diesjährigen Ausfluges.

Ich geniesse es jeweils sehr, zusammen unterwegs zu sein. Danke an alle reisefreudigen Landfrauen.

Priska Raymann
Landfrauen St. Gallenkappel